Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 11

Illustration: "Gegen Medikamentensucht habe ich noch immer nicht das richtige Medikament gefunden"

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Gegen Medikamentensucht habe ich noch immer nicht das richtige Medikament gefunden.»

die Frau vom mittleren Stock vis-à-vis als Zeugin aussagte, sie habe weder gehört noch gesagt, daß gesagt worden sei, auch noch eine Klage wegen falschen Zeugnisses gegen die Frau vom mittleren Stock vis-à-vis. Kapiert?

Die Sache mit der Ehrverletzung erwies sich als relativ simple Beschimpfung und konnte mangels eines dementsprechenden Strafantrags nicht beurteilt werden. Hingegen gehört ein falsches Zeugnis zu den Dingen, die das Gericht immer sehr ernst nimmt, weil Zeugenaussagen schließlich für den Ausgang eines Verfahrens entscheidend sind und man deshalb jeden einzelnen Zeugen schon vor der Aussagen auf die schwerwiegenden Folgen eines falschen Zeugnisses aufmerksam macht. Die Frau vom mittleren Stock vis-à-vis, verhältnismäßig unschuldig am Waschhausschlüssel-Skandal, faßte einen ganzen Monat Gefängnis, allerdings bedingt erlassen.

Die dumme Geschichte mit dem Waschhausschlüssel aber hat sogar für die Frau im obersten Stock links, die als Siegerin aus den beiden Prozessen hervorging, unangenehme Folgen. Sie wird von sämtlichen Hausbewohnerinnen gemieden und nicht mehr gegrüßt, so daß sie sich ernsthaft mit dem Gedanken trägt, aus diesem verflixten Haus auszuziehen. Womit dann der Friede wieder einziehen würde. Vielleicht. Lilo